

25 Jahre an der TH

Als 1940 in den Technischen Lehranstalten ein Elektromonteur gesucht wurde, begann Rudolf Hynek seine Arbeit in einem Hause, in dem die Folgen des Krieges noch überall spürbar waren, jeder Meter alter Draht verwendet werden mußte. Fast zwanzig Jahre lang hat er allein gearbeitet, alle Elektroarbeiten selbst, Lastenanfrage repariert und Telefonleitungen verlegt.

Er hatte auch bei unserem Gespräch nicht viel Zeit, da er bereits in der Reichenhainer Straße erwartet wurde. Vor drei Jahren erst absolvierte der heute 62-jährige, der auch als Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet worden ist, einen Lehrgang für Aufzüge und widmete sich seit dieser Zeit ausschließlich dieser Arbeit. Damit hat er alle Hände voll zu tun, denn jedes der neuen Entwürfe hat seinen Aufbau, so daß er alles in allem - jetzt 23 Aufträge zu betreuen hat; und wer darauf angewiesen ist, weiß, wie oft diese nützliche Einrichtung streikt. Ganz besonders kritisch wird es, wenn dies in der Mensa geschieht. So ist er ständig unterwegs - zu Fuß mit der Straßenbahn, mit dem Bus. Wer Kollegen Hynek kennt, weiß, daß er nicht an Herolden und Kommanden. Aber immer ist er zur Stelle, wenn er gebraucht wird.

In diesem Jahr kann Rudolf Hynek



Strohbach, Pressestelle

Objekte der Leistungsschau vorgestellt: Dialog-Datenfernverarbeitung

Beitrag zu einer praxisverbundenen Ausbildung

Das Exponat „Dialog-Datenfernverarbeitung“, das zur Leistungsschau in diesem Jahr zu sehen war, ist das Ergebnis einer mehrjährigen Gemeinschaftsarbeit der Forschungsgruppen Datenübertragung der Sektion Informationstechnik und des von ihr betreuten wissenschaftlichen Studiendienstes. Es stellt vor ein System verbundener Teile dar:

die alphanumerische Datennachrichtensystem mit dem Bildschirmsgerät BSG 2,

ein Gleichstromübertragungssystem, geeignet zur Datenübertragung über Fernsprechnetzeinstellungen,

ein Programmsystem für die Dialogbearbeitung wissenschaftlich-technischer Berechnungen,

den Einsatz eines Fernsehempfängers als Datenbildschirm.

Das Exponat demonstriert anschaulich das hohe Leistungsvermögen der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Orientierung auf gesellschaftlich und wissenschaftlich-technisch begründete Zielstellungen. Das ist ein Ergebnis der engen Verbindung zur Praxis im Rahmen der Vertragsforschung mit der sozialistischen Industrie. Aber auch die enge Zusammenarbeit zwischen der FDJ-Grundorganisation und der Leitung der Sektion trägt wesentlich zu diesen guten Ergebnissen bei. Die Anwendung verschiedener Formen der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit bei

auf eine 25jährige Tätigkeit in unserer Institution zurückblicken. Und während dieser Zeit hat er auf seinem Gebiet mit dazu beigetragen, unsere TH zu dem zu machen, was sie heute ist, eine moderne sozialistische Lehr- und Forschungsstätte.

Neben den unmittelbar sichtbaren Ergebnissen hat diese Zusammenarbeit bei allen Mitgliedern des Kollektivs, insbesondere bei den Studenten, wesentlich zur Hebung des Qualifikationsstandes und zur sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung beigetragen. Das kommt u. a. in überdurchschnittlichen gesellschaftlichen Aktivitäten und vor allem in den guten Studienleistungen der beteiligten Studenten zum Ausdruck.

Die den Studenten übertragenen Aufgaben - von den Zielstellungen der Forschungsgruppe Datenübertragung abgeleitet, ausbaufähig, aber mit abgrenzbaren Zwischenschritten angelegt - trug u. a. dazu bei, daß die Studentenziel über mehrere Jahre hinweg eine kontinuierliche Arbeit leisten konnte. Die damit über verbundenen Erfolgserlebnisse stimulierten die Arbeiten, und gleichzeitig lernten die Studenten schon während der Ausbildung aus eigenem Erleben Probleme der Forschungs- und Entwicklungsarbeit kennen.

Die Mitarbeit der Studenten an den Aufgaben der Forschungsgruppe hat ihr Ziel - neben der Lösung volkswirtschaftlicher Aufgaben die Ausbildung wirklichkeitstnaher, praxisverbundener zu gestalten - weitgehend erfüllt. Ein Beweis dafür ist das zur Leistungsschau gezeigte Exponat.

Christian Uhlig, Sektion, Informationstechnik

Richtschnur für unsere weitere Arbeit

(Fortsetzung von Seite 1)

Um zu erreichen, daß alle Sektionsangehörigen bei der weiteren Gestaltung dieser positiven Entwicklung aktiv mitwirken, wurden die Genossen mit einer Vielzahl von Argumenten für die mündliche Agitation ausgerüstet. Das betraf vor allem solche Fragen wie:

- Zusammenhang von internationaler Entwicklung und wirtschaftlichen Erfolgen der sozialistischen Staaten.
- Bedeutung der in den letzten Jahren mit imperialistischen Staaten abgeschlossenen Verträge für die Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz.
- Bedeutung der sozialistischen ökonomischen Integration und deren Konsequenzen für unsere Arbeit.
- Verhältnis DDR - BRD.
- Auf der Grundlage der Auswertung des Plenums wurde gleichzeitig die konkrete Situation an der Sektion eingeschätzt. So wurden unter anderem als Schlüsselprobleme im Referat und in der Diskussion herausgearbeitet:

- Erhöhung der Wirksamkeit in der ideologischen Arbeit.
- stärkere Nutzung des persönlichen Gespöchs für die Lösung der Erziehungsaufgaben.
- Unterstützung des 1. Studienjahres.
- Erhöhung der praxisbezogenen Ausbildung.
- stärkere Orientierung auf die Zusammenarbeit in Wissenschaft

„Hochschulspiegel“ Seite 2

Festivalinitiativen

Ihren Festivalbeitrag zu dem X. Weltfestspielen leisteten die Turner der HSG u. a. als Mitwirkende im Volkskunstensemble „Fritz Heckert“ des Bühnenspielmacherverbundes. Seit etwa zwei Monaten finden dort intensive Vorbereitungen statt, um eine großartige Harmonie und Geschlossenheit der sportlichen Darbietungen mit dem Volkskunstensemble zu erreichen. Diese Vorbereitungen hatten unlängst ihren ersten Höhepunkt mit der Überprüfung des Ensemble durch eine zentrale Abselektion-Kommission des Vorbereitungsausschusses der X. Weltfestspiele im Karl-Marx-Städter Opernhaus.

Es spricht für die gute Arbeit und Einsatzfreude aller Mitglieder, wenn die Kommission die Darbietungen des Ensembles in ihrer Gesamtheit ohne weitere Auflagen bestätigte.

Zu diesem ersten Erfolg haben natürlich auch alle Turner der TH beigetragen, die durch viele Stunden zusätzlichen Trainings ihre Leistungen steigern konnten, um damit die Technische Hochschule in Berlin bei den X. Weltfestspielen würdig zu vertreten.

K.-H. Klöpfer

Gedanken...

(Fortsetzung von Seite 1)

wird geführten Meinungsbildung die Erkenntnis jedes einzelnen erhöht. Nur so kann und muß das gemeinsame Handeln um höhere Leistungen zum Erfolg führen.

Die offenen und kritischen Auseinandersetzungen mit Mängeln, vor allem in der Studienorganisation, führten in unserer Gruppe zur Verbesserung des Besuchs der Lehrveranstaltungen, der ja die Grundlage guter Leistungen ist. Durch kontinuierliche Selbstkontrollen konnten wir sehr konkret über bestehende Mängel diskutieren. In unseren FDJ-Veranstaltungen wurden Auswertungen der erzielten Leistungen vorgenommen und sofort Maßnahmen festgelegt, um schlechte Ergebnisse zu verbessern und aus ihnen zu lernen. Es reicht aber nicht, nur irgendwelche Maßnahmen festzulegen. So haben wir uns auch stets kritisch mit der Erfüllung dieser Aufgabe auseinandergesetzt. Viele Jugendfreunde übernahmen in ihren persönlichen Verpflichtungen zum Festivalsauftrag Aufgaben, die die Erhöhung ihrer Leistungen betrafen. Wir können jetzt, nach dem ersten Jahr des Fachstudiums feststellen, daß jeder einzelne seine Leistungen verbessern konnte. Das ist nicht zuletzt ein Ausdruck unseres gemeinsamen Bemühens um höhere Studienleistungen. Und das liegt auch im Sinn der uns gestellten Aufgaben, wie sie im Entwurf unseres neuen Jugendgesetzes formuliert sind.

G. Kasse, FDJ-Gruppe 70/33

Redaktionsschluß dieser Ausgabe war Donnerstag, der 28. Juni 1973

Dipl.-Wirtsch. D. Ziemrich (verantwortlicher Redakteur), H. Schröder (Bildredakteur), Dr. Bittner, Dr. H. Dreßig, Dipl.-Sperlehrer W. Haseck, Dipl.-Ing. H. Hawranke, Major W. Höber, Dr. A. Hoppfer, Dr. B. Kaufmann, W. Nagel, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Ch. Müller, K. Neuberger, W. Neuberger, Dipl.-Ing. E. Jahn, Dr. K.-H. Reiners, Dr. K. Richter, Dipl.-Math. E. Schreiber, Dipl.-Ing. W. Schulz, Dr. E. Werkstättler.

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.

Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt, 1571

Wo ein Genosse ist, ist die Partei

Genosse Meixner, ein vorbildlicher Gruppenorganisator

Das politische Gespräch wurde zum echten Bedürfnis

Am Tage nach dem 9. Plenum versammelten sich Mitarbeiter - Genossen und Parteileute. Es bedarf keiner besonderen Aufforderung, alle wissen: 7:40 Uhr - Roter Treff!

Die Diskussion ist sofort in Fluß, Fragen werden gestellt und Meinungen ausgetauscht.

„Wie zeigt sich denn heute der sogenannte demokratische Sozialismus der rechten SPD-Führer in Westdeutschland? Wie können wir die Erfolge der gewachsenen Integration der sozialistischen Länder auf ökonomischem Gebiet noch anschaulicher in den Lehrveranstaltungen darstellen? Wer beteiligt sich heute abend an der Studentensprache beim Rototreff zu „Genosse Brechewitz in Berlin und Bonn?“



Die Probleme der Plenums sind im Gespräch. Nicht einer allein spricht, sondern viele beteiligen sich. Aber derjenige, der den roten Treff im Wissenschaftsbereich Polytechnisch initiiert und leitet, das ist ihr Parteigruppenorganisator: Genosse Werner Meixner.

Immer ist es hauptsächlich zu verdanken, daß es bereits für viele ein Bedürfnis ist, zusammenzukommen, um sich auszutauschen über politische Fragen und ideologische Probleme.

Verantwortung für die FDJ-Arbeit noch besser wahrnehmen

Im Ergebnis eines gründlichen Besprechens über die Qualität der Arbeit in unserer FDJ-Gruppe beschließen die Genossen unserer Parteigruppe eine Reihe von Maßnahmen, durch deren Verwirklichung sie ihrer Verantwortung für die Arbeit im sozialistischen Jugendverband noch besser gerecht werden wollen.

Dazu gehört z. B. eine engere Zusammenarbeit zwischen der Parteigruppe und den FDJ-Gruppenleitungen. So werden Mitglieder der FDJ-Gruppenleitung regelmäßig vor der Parteigruppe über die geleistete Arbeit berichtet, und Genossen der Parteigruppe werden durch die Teilnahme an Leitungssitzungen der FDJ-Gruppen stärkere Unterstützung geben. Beratungen der Genossen zu den Themen des FDJ-Studienjahres und eine aktivere Teilnahme an den Aussprachen im Zirkel und in den FDJ-Gruppenversammlungen sollen eine offene politische Atmosphäre in den Gruppenveranstaltungen fördern.

Auswertung des vergangenen Parteilehrjahres

Auf unserer Mitgliederversammlung im Monat Mai schätzten wir die Arbeit in den Zirkeln unserer APO-Erziehungswissenschaften und Parteigruppen ein und zogen für die weitere Arbeit entsprechende Schlusfolgerungen.

Im wesentlichen kann gesagt werden, daß sich in allen Zirkeln bemüht wurde, ein hohes theoretisch-ideologisches Niveau zu erreichen. Durch gut geleitete Diskussionen wurden die meisten Genossen befähigt, ihre im Selbststudium erworbenen Kenntnisse in der praktischen Auseinandersetzung mit den Genossen Zirkelteilnehmern zu bestätigen. Das Hauptanliegen muß ja sein, unsere Genossen für die täglich notwendige politisch-ideologische Arbeit zu fertigen.

Zur Verbesserung der Arbeit in den Zirkeln wurden aus der vergangenen Periode Schlusfolgerungen gezogen und zur Arbeitsgrundlage

genommen. Um sich Rat zu holen, um selbst das politische Gespräch mit Mitarbeitern und Studenten besser führen zu können.

Jedoch nicht nur dafür fühlt sich Genosse Meixner verantwortlich. Er sucht und führt das politische Gespräch als Prinzip seiner Arbeit und hält es so, weil er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Lehrerbildung seine Tätigkeit aufnahm. Er stützt sich bei der Ausbildung der Lehrstudenten für Polytechnik auf reiche Erfahrungen, die er im Volkshochschulwesen und in der Berufsausbildung auf dem Gebiet der Elektrotechnik seit 1951 sammeln konnte. Immer wirkte er als Genosse und Funktionär der Arbeiterpartei.

Deshalb werden sich nicht nur die Genossen, sondern auch die parteilosen Kollegen vertrauensvoll an ihn, steht er ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Wo Genosse Meixner mit Studenten ins Gespräch kommt, bildet sich schnell eine Gruppe mit lebhafter Diskussion.

Als Parteigruppenorganisator drängt er konsequent auf eine konkrete politische Arbeit, die sich in den Ausbildungs- und Arbeitsergebnissen des Wissenschaftsbereiches und in den Lehrgruppen widerspiegelt. „Wozu siehst du die Ursache, daß es uns noch nicht gelungen ist, die Aufgabe mit höherer Qualität zu erfüllen?“ ist seine dringende Frage, und „Was schlägst du vor, willst du tun, um das zu ändern?“ ist seine Aufforderung.

Wir Genossen schätzen diese Art von Genossen Meixner, sich nicht zufriedengeben, schätzen das Vorwärtstreiben an ihm. So trägt die kritische Haltung des Parteigruppenorganisators dazu bei, daß sich eine schöpferische Atmosphäre in der Parteigruppe entwickelt. Das aber ist für unsere Ausbildung und Erziehung der Studenten eine wichtige Voraussetzung, damit die Studenten als Lehrer von morgen schon heute im wahren Sinne des Wortes Propagandisten unserer sozialistischen Weltanschauung und revolutionäre Erzieher werden.

Genosse Meixner wurde für seine Verdienste und seine Haltung bei der Ausbildung und Erziehung sozialistischer Lehrpersonnel am Tag des Lehrers 1973 mit dem Titel „Oberlehrer“ geehrt, dem gleichen Tag an dem er mit seiner Gewerkschaftsgruppe das zweite Mal als Kollektiv der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet wurde. Wir gratulieren unserem Parteigruppenorganisator herzlich!

Dr. G. Höner, APO Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen

Die bewundernde Aufmerksamkeit der Parteigruppe gilt dem Auftreten der Genossen im Militär- und ZV-Lager. Durch vorbildliche Disziplin und gute Leistungen werden wir unserer Verantwortung gerecht werden und die Gruppenleiter in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit unterstützen.

Auf diese Weise leisten wir unseren Beitrag im Festivalsauftrag der FDJ und verwirklichen die führende Rolle unserer Partei.

F. Zerkel, Parteigruppenorganisator Sektion Fertigungsprozess und -mittel

Unsere Erfahrungen beim Führen des täglichen politischen Gesprächs

Die Genossen unserer Parteigruppe bemühen sich, durch selbsttätige politisch-ideologische Überzeugungsarbeit dazu beizutragen, weitere Fortschritte in der sozialistischen Bewusstseinsentwicklung unserer Mitarbeiter und Studenten zu erzielen. Ein wichtiges Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit ist, daß heute schon die meisten von ihnen im Sinne des Sozialismus denken, fühlen und handeln. Das ist schließlich Erreichte verloren-

aus Anlaß der politisch-ideologischen Arbeit zu verstärken und zu erreichen, daß jeder Mitarbeiter in das tägliche politische Gespräch einbezogen wird. Es ist nicht immer einfach, für jede Frage die richtigen Argumente zu finden und überzeugend zu wirken, weil nicht selten vorhandene Unzulänglichkeiten des täglichen Lebens verallgemeinert werden, daraus häufig pessimistische Meinungen entstehen und der Blick für die tatsächlich Erreichte verlorengeht. Grundsätzlich unserer politischen Arbeit im täglichen politischen Gespräch ist, alle auftretenden Fragen partiell zu erläutern. Dazu gehört natürlich, daß jeder unserer Genossen gut über das politische Geschehen informiert ist und daß er die Dokumente von Partei und Regierung gründlich studiert. Wenn wir noch stärker politisch wirksam werden wollen, dann dürfen wir nach wichtigen politischen Ereignissen nicht lange warten und keine Oberflächlichkeit in der Argumentation zulassen. Wir haben deshalb sofort nach dem Erreichen der Dokumente der 9. Tagung in unserer Parteigruppe darüber beraten, wie wir an die Auswertung herangehen wollen, und Aufgaben für jeden Genossen festgelegt. Dazu gehörten das gründliche Studium der Rede Erich Honeckers und zielgerichtete, offensive Gespräche am Arbeitsplatz. Es kam uns vor allem darauf an, daß die Diskussionen von unseren Genossen offen geführt werden. Die Gespräche führen wir entsprechend der jeweiligen Situation im Bereich. Damit haben wir bisher die besten Erfahrungen gemacht. Die geführten Diskussionen werden wir in der Parteigruppe aus und legen neue Schwerpunkte fest.

Die Reaktionen und Stellungnahmen unserer Kollegen, ihre gewachsene politische Reife und nicht zuletzt ihre Initiative zur immer besseren Meisterung der uns gestellten Aufgaben beweisen, daß wir auf dem richtigen Wege sind, daß unsere politische Arbeit in konkreten Arbeitsergebnissen zur Stärkung unseres sozialistischen Standes ihren Niederschlag findet.

Partei-Gruppe Betriebsgestaltung Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie

(Fortsetzung auf Seite 6)